



Kerstin Weit

Die kassenartenübergreifende Vereinigung gesetzlicher Krankenkassen nach § 171a SGB V

Ihre Voraussetzungen und Rechtsfolgen
unter dem besonderen Blickwinkel des Sozial-,
Wettbewerbs- und Arbeitsrechts

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
------------------------------------	----

Einleitung	17
A. Gegenstand der Untersuchung	17
B. Zielsetzung der Untersuchung	21
C. Gang der Untersuchung	21

Erstes Kapitel

Voraussetzungen der kassenartenübergreifenden Vereinigung.....25

A. Adressaten: Gesetzliche Krankenkassen	25
I. Äußere Organisation der Krankenkassen	25
1. Körperschaften des öffentlichen Rechts	25
2. Kassenarten	27
a) Erfasste Kassenarten der kassenartenübergreifenden Vereinigung.....	29
aa) Ortskrankenkassen	30
bb) Betriebskrankenkassen	31
(1) Errichtung	31
(2) Geschlossene und geöffnete Betriebskrankenkassen	34
(3) Virtuelle Betriebskrankenkassen.....	36
cc) Innungskrankenkassen	37
(1) Errichtung	37
(2) Geschlossene und geöffnete Innungskrankenkassen	37
(3) Virtuelle Innungskrankenkassen.....	38
dd) Ersatzkrankenkassen.....	38
b) Nicht erfasste Kassenarten	38
II. Innere Organisation der Krankenkassen	39
1. Organe der juristischen Person	39
a) Verwaltungsrat	40
b) Vorstand	41
2. Personalvertretung	44
a) (Örtlicher) Personalrat	45
b) Gesamtpersonalrat	46
c) Stufenvertretungen	47
aa) Hauptpersonalrat.....	49
bb) Bezirkspersonalrat.....	50
d) Jugend- und Auszubildendenvertretung.....	50

3.	Schwerbehindertenvertretung	51
4.	Gleichstellungsbeauftragte	52
5.	Beauftragter für den Datenschutz	53
B.	Kassenartenübergreifende Vereinigung	54
I.	Das Tatbestandsmerkmal „Vereinigung“	54
1.	Der Organisationsakt Vereinigung	54
2.	Abgrenzung zur Errichtung, Auflösung, Schließung	54
3.	Abgrenzung zur Zwangsvereinigung durch Rechtsverordnung	55
4.	Abgrenzung zur Kooperation	56
5.	Gesetzesvorbehalt	56
II.	Das Tatbestandsmerkmal „kassenartenübergreifend“	57
C.	Beschluss der Verwaltungsräte	57
D.	Satzung der neuen Krankenkasse	59
E.	Vorschlag zur Berufung der Mitglieder der Organe	61
F.	Konzept zur Organisations-, Personal- und Finanzstruktur der neuen Krankenkasse einschließlich Zahl und Verteilung der Geschäftsstellen	62
I.	Organisationsstruktur einschließlich Zahl und Verteilung der Geschäftsstellen	63
II.	Personalstruktur	64
III.	Finanzstruktur	64
G.	Vereinbarung über die Rechtsbeziehungen zu Dritten	65
H.	Erklärung zur Kassenartzugehörigkeit	66
J.	Genehmigung	67
I.	Zuständigkeit Aufsichtsbehörde	67
1.	Genehmigung der Beschlüsse, § 171a Abs. 1 S. 2 SGB V	68
2.	Genehmigung der sonstigen Anlagen, §§ 171a Abs. 1 S. 3 i. V. m. 144 Abs. 3 SGB V	69
a)	Ansicht Engelhard	69
b)	Überwiegende Ansicht im Schrifttum	70
c)	Stellungnahme	71
II.	Ablauf des Genehmigungsverfahrens	71
1.	Einleitung des Verfahrens	71
2.	Beteiligung der Verbände	73
a)	Anhörung gemäß § 172 Abs. 1 S. 1 SGB V	73
b)	Information zur beabsichtigten Verbandszugehörigkeit und Ablehnungsrecht gemäß § 171a Abs. 1 S. 4 SGB V	75
3.	Prüfung der Aufsichtsbehörde	75
a)	Rechtsaufsicht	76
b)	Fachaufsicht	76

c) Stellungnahme	77
4. Entscheidung der Aufsichtsbehörde	79

Zweites Kapitel

Kassenartenübergreifende Vereinigung und Fusionskontrolle	83
A. Regelungen zur Fusionskontrolle	84
I. Unionsrechtliche Fusionskontrolle	84
II. Nationale Fusionskontrolle	84
1. Spezialgesetzliche Regelungen im SGB V	85
a) § 69 Abs. 2 SGB V	85
b) Fusionsvorschriften des SGB V	86
aa) Das Genehmigungsverfahren der Aufsichtsbehörden	86
bb) § 171a SGB V im Besonderen.....	87
c) Zwischenergebnis	87
2. Regelungen des GWB	87
3. Verhältnis zwischen Unions- und nationalem Recht	88
B. Anwendungsbereich im Unionsrecht.....	89
I. Gesetzliche Krankenkassen als Unternehmen	90
1. Der Unternehmensbegriff des EuGH.....	90
2. Die Träger öffentlichen Rechts als Unternehmen	91
3. Die Unternehmenseigenschaft im Bereich der sozialen Sicherheit.....	95
a) Ausgangspunkt	95
b) Sonderrechtsprechung im Bereich der sozialen Sicherheit	99
aa) Problemaufriss	99
bb) Anwendung des funktional-relativen Unternehmensbegriffes auf Kassenvereinigungen.....	102
cc) Anwendung des institutionellen Unternehmensbegriffes auf Kassenvereinigungen.....	106
dd) Zwischenergebnis zur Sonderrechtsprechung im Bereich der sozialen Sicherheit.....	108
II. Zwischenergebnis	109
C. Anwendungsbereich im nationalen Recht.....	109
I. Der ursprüngliche Unternehmensbegriff im nationalen Recht.....	110
II. Auswirkungen der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes zum Unternehmensbegriff auf das nationale Recht.....	112
1. Art. 3 Abs. 2 S. 1 i. V. m. Abs. 3 VO (EG) 1/2003	112
2. Anpassung durch den nationalen Gesetzgeber	113
III. Zwischenergebnis	114
D. Fazit zum Zweiten Kapitel.....	114

Drittes Kapitel

Rechtsfolgen und Auswirkungen der

kassenartenübergreifenden Vereinigung	117
A. Rechtlicher Ausgangspunkt	117
I. Gesamtrechtsnachfolge.....	117
II. Betriebsübergang nach § 613a BGB.....	118
1. Bedeutung der Rechtsfrage bei kassenartenübergreifenden Vereinigungen.....	119
2. § 613a BGB und die Vorgaben der Richtlinie 2001/23/EG	120
3. Anwendbarkeit des § 613a BGB im öffentlichen Dienst.....	122
a) § 613a BGB und Einrichtungen des öffentlichen Dienstes.....	122
b) § 613a BGB und der Übertragungsgegenstand	123
aa) Ausschluss nichtwirtschaftlicher Tätigkeiten?	123
(1) Betriebs(teil) im Sinne des § 613a BGB	123
(2) Unternehmen und Betrieb im Sinne einer „wirtschaftlichen Einheit“	124
bb) Ausschluss hoheitlicher Tätigkeiten?	125
cc) Stellungnahme	127
4. Rechtsgeschäftlicher Betriebsübergang.....	130
a) Die Auslegung des Tatbestandmerkmals „durch Rechtsgeschäft“	131
b) Rechtsgeschäftlicher Betriebsübergang und Gesamtrechtsnachfolge bei der kassenartenübergreifenden Vereinigung nach § 171a SGB V	131
III. Fazit	135
B. Kassenartenübergreifende Vereinigung und Kassenart	135
I. Kassenartzugehörigkeit	135
1. Kassenart und Verbandsmitgliedschaft.....	135
2. Besonderheiten kassenartenübergreifender Vereinigungen unter Beteiligung von Betriebs- und Innungskrankenkassen, § 173 Abs. 7 SGB V	136
3. Fazit	136
II. Die besondere Haftung der neuen Krankenkasse nach der Kassenart.....	137
1. Nachhaftung innerhalb der bisherigen Kassenart	137
a) § 171a Abs. 2 S. 1 SGB V	137
b) § 171a Abs. 2 S. 2 SGB V	140
aa) Regelungsgegenstand § 155 Abs. 5 SGB V	140
(1) Regelungsgegenstand § 155 Abs. 5 SGB V in der Fassung bis zum 30.6.2008	140

(2) Regelungsgegenstand § 155 Abs. 5 SGB V mit Wirkung vom 1.7.2008	141
bb) Bedeutung des Verweises	143
c) Haftungsabwicklung	144
aa) Ermittlung des Haftungsumfangs	144
bb) Informationspflicht gemäß § 171a Abs. 2 S. 4 SGB V	144
2. Haftung innerhalb der neuen Kassenart	145
3. Fazit	146
C. Auswirkungen auf die Organe der juristischen Person.....	146
I. Verwaltungsrat.....	147
II. Vorstand	149
1. Bestellung der neuen Vorstandsmitglieder	149
2. Auswirkungen auf die bisherigen Vorstandsmitglieder.....	149
D. Auswirkungen auf die Personalvertretung.....	150
I. Auswirkungen der Vereinigung auf den Fortbestand der Personalvertretung	151
1. (örtlicher) Personalrat	156
2. Gesamtpersonalrat	157
3. Stufenvertretungen.....	157
a) Hauptpersonalrat.....	158
aa) Bindung des Hauptpersonalrats an den Rechtsträger?.....	158
bb) Stellungnahme – Beurteilung nach der Identität des Dienststellenorganismus.....	158
cc) Anwendung des Grundsatzes der Identität des Dienststellenorganismus auf den Hauptpersonalrat bei kassenartenübergreifenden Vereinigungen.....	159
(1) Vereinigung nahezu gleich großer Kassen.....	160
(2) Vereinigung von Kassen unterschiedlicher Größe	163
(3) Zwischenergebnis	163
b) Bezirkspersonalrat.....	164
4. Jugend- und Auszubildendenvertretung.....	165
II. Folgen des Untergangs der Personalvertretung.....	166
1. Ansatzpunkte	167
a) Übergangsmandat	167
aa) Übergangsmandat durch Vereinbarung.....	167
bb) Gesetzliche Regelungen.....	168
(1) Bundesrecht.....	169
(2) Landesrecht	170
cc) Richtlinie 2001/23/EG und Übergangsmandat.....	171

dd) Personalvertretungsrechtliches Übergangsmandat im Wege der Analogie.....	172
(1) Anknüpfungspunkt Analogie	172
(2) Meinungsstand zur Begründung eines Übergangsmandates der Personalvertretung im Wege der Analogie	173
(a) Rechtsprechung	173
(b) Schrifttum	174
(c) Stellungnahme	177
b) Restmandat.....	179
c) Ergebnis	180
2. Konkrete Auswirkungen des Untergangs einzelner Personalvertretungen.....	181
a) (örtlicher) Personalrat	181
b) Gesamtpersonalrat	181
c) Stufenvertretungen.....	182
d) Jugend- und Auszubildendenvertretung.....	184
E. Auswirkungen auf sonstige Mandate.....	186
I. Schwerbehindertenvertretung.....	186
1. Untergang und Fortbestand der Schwerbehindertenvertretung.....	186
2. Übergangsmandat der Schwerbehindertenvertretung.....	188
a) Rechtslage und Meinungsstand.....	188
b) Stellungnahme	189
II. Gleichstellungsbeauftragte	190
III. Datenschutzbeauftragter	191
F. Auswirkungen auf die Beschäftigten	191
I. Bestandsschutz der Arbeitsverhältnisse	192
II. Inhaltsschutz der Arbeitsverhältnisse.....	195
1. Tarifverträge.....	195
a) Firmentarifvertrag.....	195
b) Verbandstarifvertrag.....	196
aa) Höchstpersönlichkeit der Verbandsmitgliedschaft.....	196
bb) Regelung in der Verbandssatzung.....	196
cc) Ungeregelte Fallgestaltungen	197
(1) Meinungsstand in Rechtsprechung und Schrifttum.....	197
(2) Stellungnahme und Einordnung der kassenartenübergreifenden Vereinigung.....	200
c) Kollision von Tarifverträgen.....	202
2. Dienstvereinbarungen	203
a) Dogmatische Lösungsansätze zur Fortgeltung der Dienstvereinbarung.....	203

aa)	Kollektivrechtliche Fortgeltung aufgrund Gesamtrechtsnachfolge.....	203
bb)	Kollektivrechtliche Fortgeltung aufgrund Identität der Dienststelle	204
cc)	Mindestschutz nach § 613a BGB analog.....	204
dd)	Stellungnahme	205
b)	Anwendung der Grundsätze auf die Dienstvereinbarungen der einzelnen Ebenen.....	207
aa)	Dienstvereinbarungen der (örtlichen) Ebene.....	207
bb)	Dienstvereinbarungen des Bezirkspersonalrates	207
cc)	Dienstvereinbarungen des Hauptpersonalrates	207
(1)	Fusionen Kassen gleicher Größe.....	207
(2)	Fusionen Kassen unterschiedlicher Größe	208
3.	Individualarbeitsrechtliche Regelungen einschließlich solcher mit kollektivem Bezug.....	210
III.	Das Dienstordnungsverhältnis	211
G.	Auswirkungen auf Mitglieder, sonstige Versicherte, Außenstehende und Leistungserbringer	212
I.	Mitglieder und sonstige Versicherte	212
1.	Rechtsnachfolge	212
2.	Besonderheiten für Außenstehende bei aus kassenartenübergreifenden Vereinigungen hervorgehenden Betriebs- und Innungskrankenkassen, § 173 Abs. 7 SGB V.....	214
II.	Leistungserbringer	215

Viertes Kapitel

Zusammenfassung und Ausblick.....	217
A. Zusammenfassung in Leitsätzen	217
B. Gesamtfazit und Ausblick	226

Fünftes Kapitel

Nachtrag.....	229
A. Anwendung der Fusionskontrolle bei Kassenvereinigungen – Die 8. GWB-Novelle.....	229
B. Das GKV-FQWG	231

Literaturverzeichnis.....	233
----------------------------------	------------